

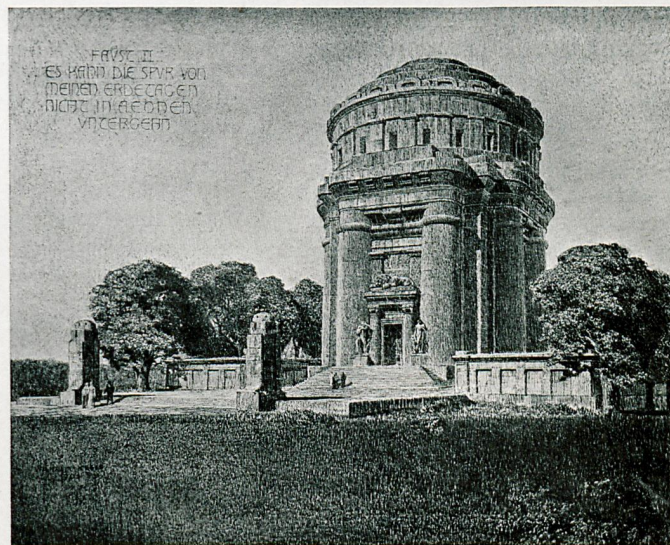
## MODERNE BAUKUNST

VON

KARL SCHEFFLER

WER noch nicht erfahren hat, welchen bedeutenden Einfluss soziale Kultur-tendenzen auf Urteile der Aesthetik gewinnen können, dem bietet jetzt der Zufall ein bequemes Beispiel in einer Strasse der Hauptstadt. Ein modern Empfindender, den man auf einem Spaziergange durch die Leipzigerstrasse fragt, ob die Architektur des Warenhauses Wertheim oder die des gegenüberliegenden neuen Herrenhauses stärker auf ihn wirke, wird sich mit lächelnder Selbstverständlichkeit für das Wertheimhaus entscheiden. Betroffen aber wird es ihn dann machen, wenn er einmal in später Abendstunde, wo die Gebäude in monumentaler Geschlossenheit und ruhiger Mächtigkeit aus bleicher Grossstadtdämmerung herauswachsen, vor dem Neubau des Herrenhauses eine überraschende Sensation erlebt, wenn ihm hier unvermittelt, bevor die vom Verstande erzogene Tendenz Zeit hat, das Urteil zu färben, eine Impression von Grösse und Schönheit wird, der gegenüber der Eindruck des Geschäftshauses nicht stand hält. Er weiss, dass die Architektur des staatlichen Repräsentationsgebäudes im Grunde eine archaische Unwahrheit ist, dass die Formen entliehen, die Verhältnisse erbettelt

sind und der künstlerische Geist sich in phrasenreicher Unselbständigkeit bewegt; und er empfindet klar, wieviel gesundes Wollen und kluges Vermögen in der Façade des Zweckbaues auf der andern Seite der Strasse Ausdruck gefunden hat. Dennoch: wie die beiden Gebäude unter dunklem Nachthimmel nun da liegen, grüsst aus den steinernen Massen des unpersönlichen Epigonenwerkes eine reine, aristokratische Schönheit und die unserer Zeit ungleich wertvollere Leistung eines feinen und wagemutigen Geistes wirkt daneben mondain und ärmlich zugleich. Wenn dieses Urteil des nicht reflektierenden



WILHELM KREIS, ENTWURF